



Sicherheitstipp August 2009

Nicht alles was gefällt, ist auch erlaubt – Tuning

Technikfans zahlen sehr viel Geld für Tuning-Produkte, illegales Tuning stellt die Polizei immer häufiger fest. Durch nicht zugelassene Bauteile und unprofessionelles Tuning werden Fahrzeuge zu gefährlichen „Schleudern“ auf den Straßen.

Besonders kritisch wird illegales Tuning bei Mofas und Motorrollern. Vor allem an Rollern wird gern „gebastelt“. Was Gutachter dann zu Gesicht bekommen, sieht etwa so aus: defekte Bremsen, beschädigte Lenkkopf- und Hinterradlager, Manipulationen an Drehzahlbegrenzern, gefährliche Fahrwerksänderungen oder verbotene Beleuchtung.

Übers Internet sind die benötigten Tuning-Teile leicht zu beschaffen. Schon für 200.- Euro kann man einen 50-ccm Roller aufrüsten. Statt der erlaubten 45 km/h läuft der Roller dann 80 km/h.

Damit können Jugendliche schnell die Tempobegrenzungen umgehen, die ihnen mit ihrem Führerschein auferlegt sind. Doch damit nicht genug: Sie steuern dann ein Zweirad, dessen Fahrwerk, Bremsen und Material auf diese hohen Geschwindigkeiten nicht abgestimmt sind. Das Fahren wird äußerst gefährlich, und wer es tut, macht sich strafbar. Denn er gefährdet sich und andere.

Was viele Fahrer, egal ob Roller oder Auto, nicht wissen: Ist die Leistung des Fahrzeugs manipuliert, erlischt der Versicherungsschutz. Böses Erwachen nach dem Unfall, wenn die Versicherung nicht einspringt: Wer zahlt den Schaden? Da geht es schnell an den Geldbeutel. Es lohnt sich nicht.

Der Arbeitskreis „Verkehrssicherheit Alb-Donau / Ulm“ wünscht Ihnen gute Fahrt!